

MEDIENINFORMATION

Bonn, 11. August 2016

Wachstum mit dem besten Netz der Deutschen Telekom

- 578.000 neue Glasfaser-Anschlüsse im zweiten Quartal 2016
- Erstmals seit Liberalisierung stabile Serviceumsätze im deutschen Festnetz-Geschäft
- Konzern-Umsatz steigt im Quartal um 2,2 Prozent, organisch um 3,9 Prozent
- Bereinigtes EBITDA plus 8,6 Prozent, organischer Zuwachs bei 9,9 Prozent
- Investitionen (ohne Spektrum) steigen im Quartal um 3,5 Prozent
- Prognose für Gesamtjahr bestätigt

Mit hohen Investitionen in den Netzausbau und in die Transformation auf IP treibt die Deutsche Telekom ihre Strategie voran, das führende europäische Telekommunikationsunternehmen zu werden, und profitiert dabei vom Wachstum in den USA. Im Inland erweist sich das beste Netz der Deutschen Telekom als Kundenmagnet.

Im ersten Halbjahr 2016 stiegen die Investitionen (ohne Spektrum) gegenüber Vorjahr um 7,6 Prozent auf 5,5 Milliarden Euro. Die hohe Netzqualität führte zusammen mit innovativen Produktangeboten und integrierten Produktbündeln zu einem starken Kundenwachstum, insbesondere in den USA und bei Glasfaser in Deutschland. Hier stieg die Zahl der Glasfaser-Anschlüsse im zweiten Quartal 2016 um 578.000 auf 5,6 Millionen. Das trug dazu bei, dass erstmals seit Beginn der Liberalisierung im deutschen

Telekommunikationsmarkt die Serviceumsätze im deutschen Festnetz in einem Quartal stabilisiert werden konnten.

Auf dieser hohen Kundennachfrage setzt die Deutsche Telekom mit dem innovativen Angebot „So gut, so günstig“ auf, um das eigene Breitband-Geschäft in Deutschland mit dem Anspruch voranzutreiben, das beste Kundenerlebnis zu bieten. Neukunden können seit dem 1. August das vielfach ausgezeichnete und aus dem letzten Connect-Test als Sieger hervorgegangene deutsche Festnetz ein Jahr lang mit der gewünschten Bandbreite auf die eigenen Bedürfnisse hin testen – für einheitlich 19,95 Euro im Monat, unabhängig von der gewählten Bandbreite. Erst danach erfolgt die Festlegung auf eine bestimmte Bandbreite und den dafür gültigen monatlichen Preis.

„Wir haben – anerkannt – das beste Netz in Deutschland. Wir investieren weiter massiv und arbeiten mit immer neuen Ideen und Initiativen daran, dem Kunden das beste Serviceerlebnis zu bieten“, sagt Tim Höttges, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „Die hohe Dynamik bei unseren Glasfaser-Anschlüssen wollen wir mit dem bundesweiten Vectoring-Ausbau fortschreiben. Die Wettbewerber nehmen wir gerne mit auf unser Netz – aber wir kämpfen um jeden eigenen Kunden, das ist völlig klar.“

Die dynamische Kundenentwicklung von T-Mobile US trug maßgeblich zum Umsatzzuwachs des Konzerns im zweiten Quartal um 2,2 Prozent auf 17,8 Milliarden Euro bei. Auf organischer Basis, insbesondere bereinigt um Wechselkursveränderungen, stieg der Umsatz um 3,9 Prozent. Dies trotz der Entscheidung, das margenschwache Distributionsgeschäft mit Mobilfunk-Endgeräten in Deutschland zu reduzieren, was die Umsatzentwicklung um rund 0,7 Prozentpunkte abschwächte.

Das bereinigte EBITDA stieg im zweiten Quartal um 8,6 Prozent auf 5,5 Milliarden Euro, ebenfalls vorangetrieben durch das US-Geschäft. Das

organische Wachstum betrug 9,9 Prozent. Durch das stark erhöhte bereinigte EBITDA verbesserte sich das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA – basierend auf der Kalkulation über die vergangenen vier Quartale – auf 2,3 und lag damit klar innerhalb der Zielspanne der Deutschen Telekom.

Der um Sondereinflüsse bereinigte Konzernüberschuss lag im zweiten Quartal 2016 nahezu stabil bei rund 1,1 Milliarden Euro. Der Verbesserung im bereinigten EBITDA stehen höhere Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr gegenüber. Gründe hierfür sind hauptsächlich der weitere Ausbau des 4G/LTE-Netzes sowie das im Juni 2015 gestartete Endgeräte-Mietmodell JUMP! On Demand bei T-Mobile US. Beides führt zu einer höheren Abschreibungsbasis.

Der Rückgang des Free Cashflows um 4,0 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro geht vor allem auf den Wegfall des Zahlungsmittel-Zuflusses von 175 Millionen Euro aus der Vergleichsvereinbarung zur Beilegung eines kartellrechtlichen Beschwerdeverfahrens im Vorjahresquartal zurück sowie auf die im Vorjahr vom damaligen britischen Joint Venture EE erhaltene Dividende. Ohne diese Faktoren wäre der Free Cashflow trotz höherer Investitionen gut zweistellig gewachsen.

Auf Basis dieser positiven Entwicklung im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2016 bestätigt die Deutsche Telekom ihre Prognose für das Gesamtjahr.

Die massiven Investitionen führten zu weiter deutlich erhöhten Netzabdeckungen insbesondere in Deutschland und den europäischen Beteiligungsgesellschaften. So stieg in Deutschland im Rahmen der integrierten Netz-Strategie die LTE-Abdeckung innerhalb Jahresfrist um 6 Prozentpunkte auf 91 Prozent. Der Anteil der Haushalte in Deutschland mit der Möglichkeit für einen Anschluss an das Glasfaser-Netz der Deutschen Telekom

erhöhte sich um 10 Prozentpunkte auf 57 Prozent, das entspricht einem Plus von deutlich mehr als 4 Millionen Haushalten.

In den europäischen Beteiligungen erhöhte sich die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser im Festnetz um knapp eine Million auf aktuell 21,4 Prozent der Haushalte. Im Mobilfunk stieg die Bevölkerungsabdeckung um rund 19 Millionen auf 97 Millionen Einwohner, entsprechend 75 Prozent der Bevölkerung.

Deutschland

In den Jahren 2014 bis 2016 investierte die Deutsche Telekom im Inland über alle Segmente durchschnittlich fast 5 Milliarden Euro jährlich, das entspricht einer Quote von nahezu 20 Prozent vom Umsatz. Der Großteil der Investitionen fließt in den Netzausbau, der in Deutschland die Basis für die starke Nachfrage nach Glasfaser-Anschlüssen bildete. Der Anstieg um 578.000 Glasfaser-Anschlüsse im zweiten Quartal fiel noch einmal um gut ein Drittel stärker aus als im Vorjahresquartal. Jeweils die Hälfte der neuen Anschlüsse entfiel auf das eigene Geschäft beziehungsweise das Wholesale-Geschäft. Der dynamische Zuwachs unterstützte den Anstieg der Breitband-Anschlüsse im eigenen Geschäft im zweiten Quartal um 64.000. Zusammen mit weiteren 41.000 neuen Entertain-Kunden trug diese Entwicklung zum Wachstum der Breitband-Umsätze im deutschen Festnetz – zusammengesetzt aus Double-Play- und Triple-Play-Umsätzen einschließlich Entertain – im zweiten Quartal um 1,8 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro bei.

Im Mobilfunk bewegte sich der Netto-Neuzugang von Vertragskunden im eigenen Geschäft mit 151.000 etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Serviceumsätze im Mobilfunk gingen leicht in gleichem Maße wie der Gesamtmarkt um 0,8 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro zurück, womit die Deutsche Telekom weiter ihre Position als klarer Marktführer wahrte. In dem

Umsatz-Rückgang sind zwei mindernde Faktoren enthalten, nämlich die Absenkung der Roaming-Tarife sowie die Rabatte im Rahmen des Tarif-Programms MagentaEINS, die vollständig im Mobilfunk verbucht werden. Würden diese Einflussfaktoren zurückaddiert, wären die Serviceumsätze im Mobilfunk um rund 1,1 Prozent gestiegen.

Der Erfolg von MagentaEINS hat sich auch im zweiten Quartal 2016 fortgesetzt. Mit einem Zuwachs von einer weiteren viertel Million Kunden stieg der Bestand auf aktuell 2,5 Millionen Kunden – rund doppelt so viel wie zur Jahresmitte 2015. Der insgesamt für das deutsche Geschäft positive Umsatz-Einfluss von MagentaEINS zeigt sich in einem weiter steigenden Mehr-Umsatz pro Haushalt gegenüber Kunden ohne die Paket-Vorteile. Auch nach Abzug des im Mobilfunk verbuchten Rabattes erzielen MagentaEINS Haushalte durch Upselling und Zubuchungen im Mittel einen Mehrumsatz von rund 8,20 Euro pro Monat gegenüber dem bisherigen Umsatz.

Insgesamt verringerten sich die Gesamtumsätze des Segments Deutschland im zweiten Quartal um 3,1 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro. Darin wirkte sich die Reduzierung des Distributionsgeschäfts mit Mobilfunk-Endgeräten mit rund 2 Prozentpunkten aus. Das bereinigte EBITDA bewegte sich mit 2,2 Milliarden Euro auf Vorjahreshöhe, was in eine auf 41,1 Prozent verbesserte EBITDA-Marge mündete.

T-Mobile US

T-Mobile US hat im zweiten Quartal 2016 über alle wichtigen Kennziffern wie Kundenentwicklung, Umsatz und Ertragskraft die starke Aufwärtsentwicklung fortgesetzt.

Die LTE-Netzabdeckung wurde im Jahresvergleich um rund 20 Millionen Einwohner auf 311 Millionen erhöht. Durch die Kombination von

durchschnittlich höchster Übertragungsgeschwindigkeit im LTE-Netz und dem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis, das durch die innovativen Un-Carrier-Initiativen unterstützt wird, konnte T-Mobile US im zweiten Quartal 1,9 Millionen Kunden neu hinzugewinnen. Das war das dreizehnte Quartal in Folge mit einem Kundenplus von mehr als einer Million. T-Mobile US erreichte dabei abermals im Verhältnis zu allen drei anderen nationalen Mobilfunk-Anbietern positive „porting ratios“. Das heißt, das Unternehmen wächst nicht nur insgesamt, sondern auch im Verhältnis zu jedem einzelnen der drei Anbieter überstieg die Zahl der gewonnenen Kunden deutlich die Zahl der an den jeweiligen Wettbewerber abgegebenen Kunden.

Das hohe Kundenwachstum schlug sich deutlich im Umsatz nieder mit einem Plus von 12,6 Prozent auf 9,3 Milliarden US-Dollar. In gleichem Maße stiegen die Serviceumsätze auf 6,8 Milliarden US-Dollar – das sind jeweils die höchsten Wachstumswerte in der amerikanischen Mobilfunk-Branche. Das bereinigte EBITDA stieg um 34,6 Prozent und brachte damit eine Verbesserung der Marge um mehr als 4 Prozentpunkte auf 26,5 Prozent. T-Mobile US will diese dynamische Entwicklung auch im weiteren Jahresverlauf fortsetzen: Das Ergebnisziel für das Gesamtjahr wurde um den bisherigen Mittelwert herum präzisiert und die Zielspanne für den Zuwachs der Vertragskunden unter eigener Marke um 200.000 auf 3,4 bis 3,8 Millionen angehoben.

Europa

Die Gesellschaften im operativen Segment Europa haben in Summe die positive Entwicklung wesentlicher Kundenzahlen fortgeschrieben und damit den Trend zur Stabilisierung von Umsatz und Ergebnis weitergeführt. Die Zahl der Vertragskunden im Mobilfunk stieg im Jahresvergleich um 3,0 Prozent auf 26,7 Millionen, im Festnetz-Geschäft legten die Retail-Breitband-Anschlüsse

um 4,4 Prozent auf 5,3 Millionen und die Zahl der TV-Kunden um 5,1 Prozent auf 4,0 Millionen zu.

Mehr als die Hälfte der Festnetz-Anschlüsse in den europäischen Gesellschaften ist inzwischen auf IP umgestellt. Parallel dazu werden die Arbeiten am Aufbau des paneuropäischen Netzes weiter forciert, um über alle Landesgesellschaften mit einer effizienten, einheitlichen Produktionsplattform operieren zu können.

Inzwischen wird in allen integrierten Landesgesellschaften die Umsatz- und Ergebnisentwicklung durch Paketangebote in der MagentaONE Systematik unterstützt. Rund 0,7 Millionen Haushalte nehmen diese Angebote aktuell in Anspruch.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde weiter verbessert, was insbesondere bei Betrachtung der um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Zahlen deutlich wird. Im ausgewiesenen Umsatzminus von 3,2 Prozent sind diese Einflüsse enthalten, die zusammen rund 2 Prozentpunkte der Veränderung ausmachen. Damit betrug das organische Umsatzminus rund 1,2 Prozent. Auch beim bereinigten EBITDA stellt sich die Entwicklung mit einem Rückgang um 2,9 Prozent in dieser organischen Betrachtung besser dar als beim Rückgang des ausgewiesenen bereinigten EBITDA um 4,0 Prozent.

Umsatz- und Ergebnisrückgang resultierten vor allem aus der Entwicklung in Polen und den Niederlanden. Bei T-Mobile NL ist eine positive Entwicklung bei den Vertragskunden erkennbar: Der Netto-Zuwachs im zweiten Quartal um 32.000 gegenüber einem Rückgang im Vorjahreszeitraum um 85.000 Vertragskunden führte zu einem Zuwachs der gesamten Kundenbasis.

In Ungarn und Griechenland verlief die organische Umsatzentwicklung jeweils stabil und es konnten beim Ergebnis leichte Zuwachsraten erzielt werden.

T-Mobile Austria hat die Aufwärtsentwicklung der vergangenen Quartale fortgesetzt mit einem Umsatzplus von 1,5 Prozent sowie einem Zuwachs des bereinigten EBITDA um 6,1 Prozent.

T-Systems

T-Systems setzte in der Market Unit im zweiten Quartal 1,6 Milliarden Euro um, ein leichter Rückgang von 3,0 Prozent zur Vergleichszeit des Vorjahres.

Einer der positiven Umsatztreiber ist weiterhin das Cloud-Geschäft, das zu rund 70 Prozent bei T-Systems anfällt. Nach einem Anstieg auf Konzernebene um rund 31 Prozent im ersten Quartal legten die Cloud-Umsätze in den ersten sechs Monaten um 22 Prozent auf mehr als 0,7 Milliarden Euro zu. Für das Gesamtjahr und für die Zeitspanne bis einschließlich 2018 erwartet T-Systems nach wie vor, das Cloud-Geschäft stärker als der Gesamtmarkt steigern zu können.

Das bereinigte EBIT des Segments ging gegenüber der Vergleichszeit 2015 zurück. Hier wirkten sich mehrere Einmaleffekte und Anschubkosten für die neu gestartete Open Telekom Cloud belastend auf das Ergebnis aus.

Im August hat der österreichische Autobahnbetreiber ASFINAG T-Systems den Zuschlag für das neue Mautabrechnungssystem „GO-Maut 2.0“ erteilt. Der Großauftrag erstreckt sich über den Betrieb der IT-Systeme im Rechenzentrum in Wien, die rund 230 Vertriebsstellen im In- und Ausland sowie die 48 mobilen Kontrolleinheiten.

Konzern Deutsche Telekom im Überblick:

	2. Quartal 2016 in Mio. EUR	2. Quartal 2015 in Mio. EUR	Veränd. in %	1. Halbjahr 2016 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2015 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2015 in Mio. EUR
Umsatz	17.817	17.428	2,2	35.447	34.270	3,4	69.228
Anteil Ausland in %	66,0	64,2	1,8p	65,7	63,6	2,1p	63,8
EBITDA	4.697	4.534	3,6	12.364	8.694	42,2	18.388
EBITDA bereinigt	5.457	5.026	8,6	10.620	9.600	10,6	19.908
Konzern- überschuss	621	712	(12,8)	3.746	1.499	n.a.	3.254
Konzern- überschuss bereinigt	1.054	1.078	(2,2)	2.101	2.114	(0,6)	4.113
Free Cashflow ^a	1.320	1.375	(4,0)	2.142	2.240	(4,4)	4.546
Cash Capex ^b	2.703	4.330	(37,6)	6.599	8.759	(24,7)	14.613
Cash Capex ^b (vor Spektrum)	2.664	2.575	3,5	5.495	5.105	7,6	10.818
Netto-Finanz- verbindlichkeiten	48.692	48.835	(0,3)	48.692	48.835	(0,3)	47.570
Anzahl Mitarbeiter ^c	220.821	225.596	(2,1)	220.821	225.596	(2,1)	225.243

Anmerkungen zur Tabelle:

a Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum.

b Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill).

c Zum Stichtag.

Operative Segmente:

	2. Quartal 2016 in Mio. EUR	2. Quartal 2015 in Mio. EUR	Veränd. in %	1. Halbjahr 2016 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2015 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2015 in Mio. EUR
Deutschland							
Gesamtumsatz	5.406	5.580	(3,1)	10.858	11.169	(2,8)	22.421
EBITDA	1.846	2.102	(12,2)	3.868	4.227	(8,5)	8.245
EBITDA bereinigt	2.225	2.224	0,0	4.405	4.435	(0,7)	8.790
Anzahl Mitarbeiter ^a	68.300	69.607	(1,9)	68.300	69.607	(1,9)	68.638
USA							
Gesamtumsatz	8.196	7.443	10,1	16.012	14.348	11,6	28.925
EBITDA	2.123	1.581	34,3	4.391	2.692	63,1	6.229
EBITDA bereinigt	2.172	1.652	31,5	4.080	2.877	41,8	6.654
Europa							
Gesamtumsatz	3.106	3.209	(3,2)	6.186	6.366	(2,8)	13.024
EBITDA	1.016	1.017	(0,1)	1.978	1.979	(0,1)	4.108
EBITDA bereinigt	1.038	1.081	(4,0)	2.024	2.097	(3,5)	4.329
Systemgeschäft							
Auftragseingang	1.458	1.281	13,8	2.980	2.493	19,5	5.608
Gesamtumsatz	2.009	2.073	(3,1)	4.054	4.000	1,4	8.194
davon Market Unit	1.592	1.641	(3,0)	3.320	3.262	1,8	6.657
EBIT-Marge bereinigt in %	0,5	1,5	(1,0p)	2,5	1,1	1,4p	2,1
ber. EBIT-Marge Market Unit in %	1,0	1,8	(0,8p)	3,5	1,8	1,7p	2,6
EBITDA	65	(16)	n.a.	211	55	n.a.	93
EBITDA bereinigt	175	203	(13,8)	381	348	9,5	740

Anmerkungen zur Tabelle:

Seit dem 1. Januar 2016 wird der Geschäftskundenbereich der Gesellschaft Magyar Telekom in Ungarn, der zuvor organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa zusammengeführt und ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

a Zum Stichtag.

Entwicklung der Kundenzahlen

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im zweiten Quartal 2016

	30.06.2016 in Tsd.	31.03.2016 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	41.138	40.643	495	1,2
davon Vertragskunden	24.096	23.940	156	0,7
Festnetz-Anschlüsse	19.971	20.093	(122)	(0,6)
davon IP-basiert (Retail)	7.958	7.470	488	6,5
Breitband-Anschlüsse	12.770	12.706	64	0,5
davon Glasfaser ^a	3.577	3.286	291	8,9
TV (IPTV, Sat)	2.777	2.736	41	1,5
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	7.648	7.867	(219)	(2,8)
USA				
Mobilfunk-Kunden	67.384	65.503	1.881	2,9
davon eigene Postpaid- Kunden	33.626	32.736	890	2,7
davon eigene Prepaid- Kunden	18.914	18.438	476	2,6
Europa				
Mobilfunk-Kunden	52.213	52.208	5	0,0
davon Vertragskunden	26.697	26.544	153	0,6
Festnetz-Anschlüsse	8.639	8.687	(48)	(0,6)
davon IP-basiert	4.514	4.261	253	5,9
Breitband-Anschlüsse, Retail	5.307	5.254	53	1,0
TV (IPTV, Sat, Kabel)	3.961	3.922	39	1,0

Anmerkungen zur Tabelle:

Seit dem 1. Januar 2016 wird der Geschäftskundenbereich der Gesellschaft Magyar Telekom in Ungarn, der zuvor organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa zusammengeführt und ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im Jahresvergleich

	30.06.2016 in Tsd.	30.06.2015 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	41.138	39.465	1.673	4,2
davon Vertragskunden	24.096	22.984	1.112	4,8
Festnetz-Anschlüsse	19.971	20.437	(466)	(2,3)
davon IP-basiert (Retail)	7.958	5.763	2.195	38,1
Breitband-Anschlüsse	12.770	12.518	252	2,0
davon Glasfaser ^a	3.577	2.365	1.212	51,2
TV (IPTV, Sat)	2.777	2.578	199	7,7
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	7.648	8.432	(784)	(9,3)
USA				
Mobilfunk-Kunden	67.384	58.908	8.476	14,4
davon eigene Postpaid- Kunden	33.626	29.318	4.308	14,7
davon eigene Prepaid- Kunden	18.914	16.567	2.347	14,2
Europa				
Mobilfunk-Kunden	52.213	56.345	(4.132)	(7,3)
davon Vertragskunden	26.697	25.918	779	3,0
Festnetz-Anschlüsse	8.639	8.875	(236)	(2,7)
davon IP-basiert	4.514	3.805	709	18,6
Breitband-Anschlüsse, Retail	5.307	5.084	223	4,4
TV (IPTV, Sat, Kabel)	3.961	3.768	193	5,1

Anmerkungen zur Tabelle:

Seit dem 1. Januar 2016 wird der Geschäftskundenbereich der Gesellschaft Magyar Telekom in Ungarn, der zuvor organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa zusammengeführt und ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).

Diese Medieninformation enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen beinhalten Aussagen zu der erwarteten Entwicklung von Umsätzen, Erträgen, Betriebsergebnis, Abschreibungen, Cashflow und personalbezogenen Maßnahmen. Daher sollte ihnen nicht zu viel Gewicht beigemessen werden. Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die generell außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Zu den Faktoren, die unsere Fähigkeit zur Umsetzung unserer Ziele beeinträchtigen könnten, gehören auch der Fortschritt, den wir im Rahmen unserer personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen und anderer Maßnahmen zur Kostenreduzierung erzielen, sowie die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer, arbeitsbezogener und geschäftlicher Initiativen, so z. B. der Erwerb und die Veräußerung von Gesellschaften, Unternehmenszusammenschlüsse und unsere Initiativen zur Netzmodernisierung und zum Netzausbau. Weitere mögliche Faktoren, welche die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und regulatorische Entwicklungen. Des Weiteren können ein konjunktureller Abschwung in unseren Märkten sowie Veränderungen in den Zinssätzen und Wechselkursen ebenfalls einen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung und die Verfügbarkeit von Kapital unter vorteilhaften Bedingungen haben. Veränderungen unserer Erwartungen hinsichtlich künftiger Cashflows können Wertminderungsabschreibungen für zu ursprünglichen Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte haben, was unsere Ergebnisse auf Konzern- und operativer Segmentebene wesentlich beeinflussen könnte. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen abweichen, die in zukunftsbezogenen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Wir können nicht garantieren, dass unsere Schätzungen oder Erwartungen tatsächlich erreicht werden. Wir lehnen – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom auch Pro-forma-Kennzahlen vor, einschließlich EBITDA, EBITDA-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge, bereinigtes EBT, bereinigter Konzernüberschuss, Free Cashflow sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Pro-forma-Kennzahlen, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind, unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Deutsche Telekom AG
Corporate Communications

Tel.: 0228 181 – 4949

E-Mail: medien@telekom.de

Weitere Informationen für Medienvertreter:

www.telekom.com/medien

www.telekom.com/fotos

www.twitter.com/deutschetelekom

www.facebook.com/deutschetelekom

www.telekom.com/blog

www.youtube.com/deutschetelekom

www.instagram.com/deutschetelekom